



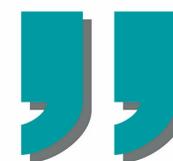
Die musikalische Umrahmung der Festveranstaltung mit den Werken von Arenski, Schumann, Tschaikowski erfolgt durch Andrej Ikow, Solo-Trompeter im Orchester des Bolschoi-Theaters. Maria Tschjornaja begleitet ihn am Klavier.



Andrej Ikow, Solist im Orchester des Bolschoi-Theaters. 1978 schloss er die Moskauer Musikschule namens M. Gnessin in der Trompeten-Klasse ab. 1983 absolvierte Ikow das Staatliche Moskauer Tschaikowski-Konservatorium (bei Prof. G. Orwid und L. Wolodin). Von 1980 bis 1990 arbeitete er am Staatlichen Akademischen Orchester der UdSSR unter der Leitung von E. Swetlanow und von 1990 bis 2002 im Russischen Nationalorchester unter der Leitung von M. Pletnew. Seit 2002 ist Ikow Solist des Orchesters im Bolschoi-Theater. Als Solist trat A. Ikow in Bulgarien, der Tschechischen Republik, Schweden, Griechenland, Deutschland, Frankreich, Finnland, den USA, Italien, Polen und den Ländern der ehemaligen UdSSR auf. 1982 war Ikow Preisträger des Internationalen Wettbewerbs »Prager Frühling«. Im September 1996 wurde er in den Rat der Europäischen Gilde der Trompeter gewählt, seit 2005 ist Ikow »Yamaha International Soloist«. Im April 2009 wurde Ikow der Titel »Verdienter Künstler der Russischen Föderation« verliehen. Seit 2008 ist er leitender Dozent für Trompete am Staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatorium. Andrej Ikow hat mehr als zwei Stunden Musik im Fonds des UdSSR-Radios aufgezeichnet sowie eine Schallplatte und fünf CDs.



Maria Tschjornaja, Pianistin, Pädagogin, Konzertmeisterin, Absolventin der Kiewer Nationalen Musikakademie (bei Professor W. Koslov) und Preisträgerin internationaler Wettbewerbe. Sie übt eine aktive pädagogische Tätigkeit als Expertin für die frühe musikalische Entwicklung aus. Sie ist im Moskauer Musical-Theater als Konzertmeisterin tätig, arbeitet mit Sängern und Instrumentalisten zusammen und tritt in Kammer-Ensembles auf. Tschjornaja trat auf Bühnen in der Ukraine, Italien, Tschechien und Serbien mit Solokonzerten und Orchestern auf sowie als Konzertmeisterin im Kleinen und Rachmaninow-Saal des Staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums. Im Repertoire von Tschjornaja finden sich Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Brahms, Schumann, Rachmaninow, Chopin, Ravel, Debussy, Hindemith, Gubaidulina.



25 JAHRE | 25 ЛЕТ
DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Festveranstaltung anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des Deutsch-Russischen Forums e.V.



Mit freundlicher Unterstützung





Programm

Donnerstag, 15. März 2018, 18:00 Uhr

Grußworte

Matthias Platzeck

Ministerpräsident a.D., Vorsitzender des Vorstands
des Deutsch-Russischen Forums e.V.

S.E. Sergej J. Netschajew

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter
der Russischen Föderation

– **Musikalisches Intermezzo** –

Anton Arenski, Konzertwalzer

Festansprache

Sigmar Gabriel

Bundesaußenminister a.D.

– **Musikalisches Intermezzo** –

Robert Schumann, Romanze Op. 94 Einfach, innig

Verleihung des Dr. Friedrich Joseph Haass-Preises an

Prof. Michail Schwydkoj

Sonderbeauftragter des Präsidenten der Russischen Föderation
für internationale kulturelle Zusammenarbeit

Dankrede des Preisträgers

– **Musikalischer Ausklang** –

Peter Tschaikowski, Neapolitanischer Tanz aus dem Ballett »Schwanensee«

Empfang

Hotel Adlon Kempinski Berlin

- Palaissaal -

Unter den Linden 77, 10117 Berlin

Dr. Friedrich Joseph Haass-Preis

Das Deutsch-Russische Forum verleiht diese mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung seit 1994 an Persönlichkeiten, die sich um die deutsch-russischen Beziehungen verdient gemacht haben. Benannt ist der Preis nach dem im 19. Jahrhundert in Russland wirkenden deutschen Arzt Friedrich Joseph Haass, der sich für Gefangene und Obdachlose einsetzte und als »Heiliger Doktor von Moskau« bekannt wurde. Frühere Preisträger waren unter anderem Otto Wolff von Amerongen, Michail Gorbatschow, Dr. Manfred Stolpe, Wladimir Wojnowitsch, Dr. Elena Nemirowskaja, Prof. Dr. Egon Bahr und Daniil Granin.

Preisträger 2018 – Prof. Dr. Michail Schwydkoj

Michail Schwydkoj wurde 1948 in Kirgisien geboren. 1971 schloss er die Russische Akademie für Theaterkunst (GITIS-RATI) ab. 1973–1990 war er für die Zeitschrift *Theater* tätig und ab 1975 Kolumnist für Theaterfragen beim russischen Radio und Fernsehen. 1991–1993 Direktor der Redaktions- und Verlagsabteilung des russischen Kulturministeriums sowie Präsident des Fernseh- und Theaterklubs »Theater plus TV«. 1993–1997 stellvertretender Kulturminister der Russischen Föderation. 1997–1998 Chefredakteur des landesweiten staatlichen Fernsehkanals »Kultur«, für dessen Gründung er 1999 die Auszeichnung der Russischen Akademie der Künste erhielt. 1998–2000 Vorsitzender der Allrussischen Staatlichen Fernseh- und Radiogesellschaft (VGTRK). 2000–2004 Kulturminister der Russischen Föderation. 2004–2008 Leiter der Föderalen Agentur für Kultur und Filmwesen. Seit 2008 Sonderbeauftragter des Präsidenten der Russischen Föderation für internationale kulturelle Zusammenarbeit.